

Antwort von Herrn Dr. H.-Th. Tillschneider , MdL
vom 29.04.2021 AfD

Sehr geehrter Herr Dr. Seifert,

ich beantworte Ihre Anfrage, obwohl die *-Schreibweisen bei mir höchsten Widerwillen erregen und ich dergleichen als Ausdruck des gender-mainstreaming-Ansatzes ablehne, aber Ihr Anliegen ist berechtigt. Daß die Umbenennung des Faches "Werkunterricht" in "Gestalten" mit einem derart tiefgreifenden Wandel einherging, war mir nicht bewußt. Die von Ihnen geschilderte Entwicklung scheint mir aber durchaus im Trend zu liegen, immer weniger Wert auf echtes Können zu legen und aus Nichtigkeiten hochtrabend irgendwelche Kompetenzen zu machen. Zu Ihren Fragen:

1. Eine technische Allgemeinbildung und insbesondere klassischen Werkunterricht halte ich für unentbehrlich. Die zunehmend als pädagogisches Allheilmittel angesehene Digitalisierung führt zu einer Verarmung der Bildung. Gerade das Werken mit der Hand ist dabei, wie die Hirnforschung beweist, auch für die Ausbildung intellektueller Fähigkeiten unerläßlich. Vor allem in den Grundschule wären Werkbänke wichtiger als Whiteboards, ja mehr noch. Whiteboards schaden, während Werkbänke die kindliche Entwicklung fördern.

2. Im Landtag war diese Frage, soweit ich mich erinnere, nicht Thema. Auf kommunaler Ebene, im Stadtrat Querfurt, habe ich mich leider erfolglos für den Erhalt von alten DDR-Werkbänken und gegen die Anschaffung von Whiteboards eingesetzt.

Beste Grüße,

H.-Th.Tillschneider